

Laudatio für Uta Hentsch von Dieter Grupp

Liebe Uta,

heute ist ein besonderer Tag, denn der Verein möchte dich heute ehren, indem du das neu geschaffene Amt der Ehrenvorsitzenden erhältst. Dass dieses Amt für dich ins Leben gerufen wird, ist kein Zufall, sondern eigentlich logisch angesichts dessen, was du für den Verein in den letzten Jahren, ja Jahrzehnten geleistet hast.

Du hast den Verein mit aus der Taufe gehoben, warst Gründungsmitglied, warst nach der Gründung die ideale Besetzung für den Vorsitz und hast dieses Amt dann mehr als 10 Jahre, genau 11 ½ Jahre wahrgenommen. Der Verein ist also das, was er heute ist, zu einem ganz großen Teil durch dich.

In diesen 11 ½ Jahren hast du alles, was der Verein auf die Beine gestellt hat, wesentlich mitgetragen – ich fange jetzt mal eine notwendig unvollständige Reihe an (denn ich bin erst viel kürzer bei diesem Verein aktiv), die können wir dann später, wenn wir auf dich angestoßen haben werden, noch gemeinsam vervollständigen:

von Beginn an haben dir die Vorteile des Vereins gegenüber dem Gesprächskreis, den es ja schon deutlich länger gab, eingeleuchtet

als 1. Vorsitzende hast du den Kontakt zu den Zeitzeugen gehalten, mit Shalom Stenberg sogar den letzten uns noch bekannten lebenden Bisinger Zeitzeugen nach Bisingen gebracht und den Kontakt gehalten.

du hast unzählige Veranstaltungen des Vereins konzipiert, mit organisiert und durchgeführt, hast dafür den Kontakt zu Experten und Referenten gesucht, hast dir immer wieder auch neue Formate überlegt (mir fällt spontan die Lesung am Holocaust-Gedenktag an) und hast zu unserem 10-jährigen Jubiläum ein dreitägiges Programm auf die Beine gestellt

du hast ebenso unzählige Sitzungen hier geleitet (und was das an Vorbereitung erfordert, weiß ich erst, seit ich das selbst mache); du hast auf diesen Sitzungen so manchem Sturm getrotzt – denn ich kann mich gut erinnern, dass die Stimmung nicht immer so entspannt war wie heute Abend

du hast für neue Gesichter im Verein gesorgt, hast die jungen Mitglieder mitgenommen, sodass unser Verein nie das Problem der Überalterung hatte, wie es bei manch anderer Initiative der Fall ist.

· du hast den Kontakt nach außen gesucht:

- zur Gemeinde: mit der du ein sehr freundschaftliches und von Vertrauen geprägtes Verhältnis etabliert hast
 - zur Presse: die immer sehr geneigt über uns und unsere Aktivitäten berichtet hat und es immer noch tut
 - zu den Schulen: neues Format der Spurensuche AG an der RS Gedenkstunden z.B. zum Holocaust-Gedenktag
 - warst mit unseren Zeitzeugen an Schulen (allein zweimal bei uns in Ebingen (mit Wasserstein und Stamberg)) und hast Schülern damit ein unvergessliches Erlebnis beschert
 - zu anderen Gedenkstätteninitiativen: hast uns bei der Landesarbeitsgemeinschaft – die Verbindung zur Landeszentrale - vertreten, vertrittst uns noch beim Gedenkstättennetzwerk „Gäu-Neckar-Alb“ (weshalb man auch nicht behaupten kann, du habest dich gänzlich zurückgezogen)
- hast die Verbindung zu Yad Vashem hergestellt
- du hast mehrere Ausstellungen nach Bisingen gebracht
- du hast mit deinem Blog ein einzigartiges digitales Archiv geschaffen, über das in dieser Form soweit ich sehe, keine andere Gedenkstätte verfügt (ich habe den ganzen jahresrückblick aus deinem Blog bestritten – er ist also eine durchgehende Dokumentation aller unserer Tätigkeiten) – und dazu kommt noch: du hast dich schon im fortgeschrittenen Alter auf eine Weise auf Neues, will sagen: das Internet und seine schöpferischen Möglichkeiten eingelassen, die ich schlicht bewundernswert und vorbildhaft finde
- du hast (nicht nur in den Blog) viele, ja zig Stunden Arbeit, Mühe und Zeit in diesen Verein gesteckt – und man muss fairerweise sagen, der Verein hat dir auch immer viel Freude und nur manchmal Verdruss bereitet

man kennt Bisingen und den Umgang Bisingens mit seiner Vergangenheit weit über Bisingen hinaus und viele im Land blicken nach Bisingen und sehen unsere Arbeit als vorbildhaft an – das ist zu einem großen Teil das Verdienst von dir

das alles hat auch das Land bemerkt (bzw. einflussreiche Personen im Land), denn dir wurde im Dezember/Januar die Staufer-Medaille des Landes Baden-Württemberg für besondere Verdienste um das Land verliehen – eine ganz besondere Ehrung, die nicht vielen Bürgern widerfährt.

Dass du die Medaille und die dazugehörige Urkunde dem Museum zur Ausstellung überlässt, spricht aus meiner Sicht für sich! Du hast es dir noch nicht einmal nehmen lassen, den Rahmen selbst zu bezahlen.

Deshalb haben wir als Ort auch einen Platz direkt am Eingang ausgewählt, an dem niemand vorbeikommt – und so hast du dich praktisch schon selbst musealisiert.

Ich habe mich gefragt, was ist die Motivation von Uta Hentsch?

zum einen bestimmt Pflichtgefühl bei der Übernahme des Vorsitzes (wenn ich gefragt werde, fühle ich mich geehrt und nehme ich dieses Amt auch an)

das reicht aber nicht aus, um ein Amt so lange mit solcher Kraft auszuüben:

deshalb muss neben diesem besonderen Verantwortungsbewusstsein noch eine tiefe Betroffenheit angesichts der nationalsozialistischen Menschheitsverbrechen und eine große Menschenliebe, speziell für die jüdische Kultur, dazukommen; ich will nicht vergessen, deinen Glauben zu erwähnen, der dir bei Rückschlägen, zuletzt bei gesundheitlichen, immer geholfen hat, den Optimismus zu bewahren und eine innere Stärke zu entwickeln, um die ich dich beneide

als zugegebenermaßen kleine Anerkennung will der Verein dir etwas zurückgeben und dich heute zur Ehrenvorsitzenden erheben – das passt wunderbar zusammen mit der Verleihung der Staufer-Medaille

für ein Leben, das du in hohem Maße der Arbeit gegen das Vergessen gewidmet hast

wir haben Blumen für dich, wir haben ein Buch von einem israelischen Autor für dich, das dir hoffentlich gefällt, und natürlich haben wir eine speziell für diesen Zweck entworfene Ehrenurkunde!

und jetzt wollen wir dich hochleben lassen:

auf unsere Grande Dame und Ehrenvorsitzende Uta Hentsch

jetzt wollen wir noch auf Uta anstoßen – in der Küche gibt es für jeden ein Glas Sekt oder Saft oder gemischt – und auf dem Weg in die Küche kommt jeder an dem neuen Rahmen mit Utas Staufermedaille vorbei

Ich leite zugleich zum inoffiziellen Teil unserer heutigen JHV über, fordere Sie auf, mit Uta noch ein bisschen in Erinnerungen zu schwelgen!